

Guten Tag,

es ist der 21. März, das ist der Equal-Pay-Day, also der Gleiche-Bezahlungs-Tag (ja, auch ich kann Englisch, Agnes hat mich zu einem Kurs geschickt). Dieser Tag ist dafür da, dass wir für gleiche Bezahlung kämpfen. Wir, das sind in erster Linie wir Frauen, denn wir sind es, die oft weniger Geld als die Männer bekommen – für genau die gleiche oder gleichwertige Arbeit. In meinem Fall ist das ja schwer zu beurteilen, weil ja eigentlich ich hier im Büro ganz spezielle Aufgaben habe und die mit denen meiner Kollegen nicht vergleichbar sind. Steht ja auch auf der Website, dort wo alle MitarbeiterInnen sich vorstellen. Ich mache ja praktisch auch so eine Art Supervision für die anderen. An mich kann sich jeder und jede ganz vertrauensvoll wenden. Ich höre mir immer alle Sorgen und Nöte der anderen an. Die wirklich wichtigen Sachen trage ich in ein Buch ein, dann können wir hinterher immer noch mal nachschauen. Und ich mache das auch wirklich gerne.

Aber anderen geht es nicht so gut. Die arbeiten und schuften und kriegen weniger Geld als ihre männlichen Kollegen. Frauen verdienen im Schnitt 22 Prozent weniger als Männer. Das ist doch einfach ungerecht. Mir kann doch keiner erzählen, dass diese haarigen „Humanoiden“ auch 22 Prozent mehr arbeiten.

Andere Frauen müssen sich in Minijobs verdingen, weil sie einfach nichts anderes finden. Meine KollegInnen in diesen Jobs werden meist schlecht bezahlt, müssen ständig parat sein, weil sie oft keine festen Arbeitszeiten haben und Rente kriegen sie später auch keine. Aber wer dringend Geld braucht, nimmt eben auch erst mal einen Minijob. Wir haben ja keine andere Wahl. Wer's nicht tut, kriegt auch noch Ärger mit dem Jobcenter. Das ist der Nichte von Frau Özul neulich passiert. Gesagt wird ihnen, dass sie mit diesen Minijobs eine Chance hätten, irgendwann einen richtigen Job zu bekommen. Stimmt aber nicht. Meistens kommen sie aus diesen miesen Jobs nicht raus. Und es sind immerhin rund sieben Millionen Menschen, die in solchen Jobs arbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Giselle Gründlich

PS: Heute Mittag findet hier eine Demo für gleiche Bezahlung für alle statt. Da geh ich hin. Frau Özul und Frau Kaminski kommen auch mit. Hinterher gehen wir Kaffee trinken.